

Methodische Anregungen sowie pädagogische und didaktische Hintergründe und Empfehlungen zum WWF-Bodenentdecker-Set



Naturschutz braucht Naturerfahrung

Oft fehlt es Kindern heute an Möglichkeiten, das eigene Eingebundensein in die natürliche Umwelt zu erfahren und eine emotionale Beziehung zur Natur aufzubauen. Beziehungserfahrungen mit der Natur entstehen durch eigenes Erkunden, Entdecken und Erleben der natürlichen Zusammenhänge. Dadurch kann sich eine Haltung der Achtsamkeit und des Respekts vor anderen Lebewesen entwickeln. Mit dieser Haltung können ökologische Probleme überhaupt erst wahrgenommen werden.

Das Verständnis für die Natur, für ihre Rhythmen und Kreisläufe wächst mit zunehmenden Naturerfahrungen. Die Einstellung zur Natur wird verbessert und es entsteht eine immer engere Verbindung mit ihr. Kinder werden das schützen, was sie verstehen und womit sie sich verbunden fühlen.

Deshalb sind persönliche sinnliche Naturerfahrungen und das selbstbestimmte Lernen in und mit der Natur eine wichtige Voraussetzung für einen nachhaltigen Lebensstil.

Je früher Kinder sich für die Natur begeistern und persönliche Naturerfahrungen machen, umso tiefer werden sich diese in der eigenen Wertewelt verwurzeln.

Natur ist geheimnisvoll. Natur entspricht unserem Bedürfnis nach Veränderung und Kontinuität, sie weckt unsere Neugier und unseren Entdeckergeist. Natur inspiriert zu Spiel und selbstbestimmtem Lernen und ist der ideale Erfahrungsraum.

Für das Kind ist es nicht halb so bedeutsam zu wissen als zu fühlen.



Methodische Anregungen

Nachhaltig lernen

Ein wichtiger Motor für nachhaltiges Lernen ist Neugier. Sie ist der Schatz, den es zu wahren gilt, damit Kinder und Jugendliche ihr Leben lang aus eigenem Antrieb und mit Begeisterung lernen. Es geht uns daher nicht darum, viel Faktenwissen zu vermitteln, vielmehr darum, Naturerfahrung zu ermöglichen, die Freude macht, Neugier weckt und alle Sinne anspricht. Je mehr Sinne beim Lernen beteiligt sind, desto besser prägt sich einem Kind die neue Erkenntnis ein.

Für nachhaltiges Lernen in der Natur sind drei Dinge besonders wichtig:

- 1. Inspiration, Neugier und Begeisterung wecken mithilfe von Geschichten, Rätseln oder interessanten Naturobjekten,**
- 2. die Förderung einer konzentrierten Wahrnehmung der Natur mit allen Sinnen und einer intensiven persönlichen Naturerfahrung durch lenkende Fragen sowie**
- 3. das „miteinander Teilen“ von Erlebnissen und der Austausch persönlicher Erfahrungen, um sich gegenseitig wertzuschätzen und anzuregen.**



Wenn Kinder sich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen austauschen, entstehen wieder Geschichten, Neugier und Inspiration. Der Kreis des Lernens schließt sich, beginnt wieder von vorn und erweitert sich ganz von selbst um neue Themen.

Kreislauf des selbstbestimmten Erfahrungslernens

Mit Geschichten inspirieren

Nutzen Sie das Geschichtenerzählen als Werkzeug, um auf spielerische Weise die Aufmerksamkeit Ihrer Kinder zu lenken oder auch um Wissen anschaulich zu vermitteln. Kinder identifizieren sich mit den Charakteren einer Geschichte und erleben die Ereignisse in der Geschichte hautnah mit.

Hier ein paar Tipps für Ihre eigenen Geschichten:

Machen Sie sich zuerst Gedanken darüber, wofür Sie die Kinder mit Ihrer Geschichte motivieren möchten. Dann finden Sie sicher leicht Ihre Helden und Nebenfiguren, den geeigneten

Schauplatz, die Rahmenhandlung und den entscheidenden „Auftrag“ für die Kinder.

Für eine spannungsreiche Geschichte sollten Sie:

- **die Charaktere Ihrer Figuren stimmlich ausdrücken,**
- **die Erzähl-Geschwindigkeit verändern,**
- **die Lautstärke variieren,**
- **passende Handlungen wie Gähnen, Seufzen, Kichern, Kopfschütteln einbauen und**
- **Blickkontakt mit Ihrem Publikum halten.**

Dann steht Ihrem Erfolg als Geschichtenerzähler(in) nichts mehr im Weg. Auch das gemeinsame Erfinden und Erzählen einer Geschichte mit den Kindern macht viel Freude.

Weitere Anregungen: Norbert Kober „Ich erzähle frei“, Methodenbuch für Erzieherinnen mit Übungsvideos.

Mit Fragen lenken

Fragen ermutigen die Kinder, selbst aktiv zu werden, auszuprobieren und eigene Antworten zu finden.

Fragen

- inspirieren und machen neugierig,
- regen zu konzentrierter Wahrnehmung mit allen Sinnen und zu selbständigem Lernen an,
- können durch unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad als pädagogisches Mittel genutzt werden.

Sie sollten sich daher zurückhalten, auf Fragen Ihrer Kinder schnell Antworten zu geben und Lösungen zu präsentieren. Statt beispielsweise den Namen einer Pflanze sofort zu nennen, können Sie fragen: Wie sieht die Pflanze denn genau aus? Wie fühlen sich ihre Blätter an? Hat die Pflanze einen Geruch? Wo hast du die Pflanze gefunden? Stehen dort noch mehrere solcher Pflanzen? Wie sieht dort der Boden aus? Ist es ein feuchter oder eher trockener Ort? ...

Wichtig:

Wenn die Beantwortung Ihrer Fragen den Einsatz möglichst vieler Sinne erfordert verstärken Sie die emotionale Bindung der Kinder zum jeweiligen natürlichen Phänomen. Lassen Sie die Kinder im eigenen Tempo forschen und vermeiden Sie Über-, aber auch Unterforderung.

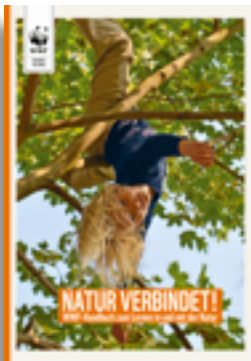
Die Kunst des Fragenstellens:

- 1. Stellen Sie zur Stärkung des Selbstbewusstseins Fragen, die vom Kind leicht zu beantworten sind.**
- 2. Stellen Sie Fragen, zu deren Beantwortung das Kind vorhandenes Wissen erweitern und neue Zusammenhänge herstellen muss. So motivieren Sie es zum weiteren Erforschen und zum Vordringen in neue Wissensgebiete.**
- 3. Stellen Sie abschließend eine schwierige, aber inspirierende Frage die aufzeigt, dass es noch viele Dinge herauszufinden gibt. Das motiviert und ermutigt das Kind, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.**

Mit Austausch wertschätzen und motivieren

Lassen Sie den Kindern nach der Entdeckertour oder am Tag danach genügend Zeit, um sich in entspannter Atmosphäre untereinander über ihre Erlebnisse auszutauschen. Am besten setzen sich die Kinder dafür im Freien auf ein Sitzkissen zu einem „Redekreis“. Zu einem Redekreis gehört ein Redegegenstand. Dies könnte ein Stein, eine Feder oder ein Stock sein. Die Kinder werden aufgefordert, von ihren Erlebnissen und Erfahrungen zu erzählen. Dafür wird der Redegegenstand im Uhrzeigersinn herumgereicht. Es spricht immer nur derjenige, der den Gegenstand in der Hand hält. Der Sprechende bekommt die volle Aufmerksamkeit aller im Kreis Sitzenden. Das ist eine Grundregel des Redekreises – ebenso wie die, dass jeder von sich selbst und seinen eigenen Erfahrungen spricht, nicht über andere. Ist der Erzähler fertig, reicht er den Redegegenstand an seinen Nachbarn weiter. Niemand ist zum Sprechen verpflichtet, aber jeder dazu eingeladen. Wer nicht sprechen möchte, reicht den Gegenstand wortlos weiter. Auf diese Weise lernen die Kinder, ihre Gefühle auszudrücken, anderen zuzuhören und reflektieren und vertiefen das Erlebte. Ein Redekreis fördert Anerkennung, Rücksichtnahme und Vertrauen in der Gruppe.

Diese Form des Austausches von Erfahrungen kommt dem Geschichtenerzählen oft sehr nahe und führt erneut zu Neugier und Inspiration, womit der Kreis des Lernens von neuem beginnt.



Nähere Ausführungen zum Redekreis finden Sie in unserem Handbuch „Natur verbindet!“, das Sie kostenlos bestellen können: wwf.de/natur-verbindet

Pädagogische Ziele

Das Bodenentdecker-Set soll den Kindern vielfältige Erfahrungen mit dem Boden, seiner Bedeutung und seinen Lebewesen ermöglichen, damit sie:

- Neugier und Freude beim Umgang mit Boden empfinden und sich auf und mit ihm wohl fühlen,
- eine emotionale Bindung zum Boden als Lebensraum und zu den Bodenlebewesen aufbauen,
- die Kreisläufe im Boden und deren Bedeutung für unser Leben verstehen und
- erkennen, was sie selbst zum Schutz des Bodens tun können.

Didaktisches Konzept

Das Konzept für das Bodenentdecker-Set berücksichtigt die Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – siehe www.bne-portal.de

Didaktische Prinzipien

Die Inhalte und Methoden sind nach den folgenden zwei didaktischen Prinzipien der BNE ausgerichtet:

Entdeckendes Lernen

Mit dem Bodenentdecker-Set können die Kinder aktiv den Lebensraum Boden entdecken. Die spielerisch-forschende Herangehensweise weckt die Neugier der Kinder für das Thema und motiviert sie zu selbstbestimmtem Lernen. Die Vielfalt der eingesetzten Methoden ermöglicht den Kindern sehr abwechslungsreiche Sinneserfahrungen und den Boden auf sehr unterschiedliche Weise wahrzunehmen.

Systemverständnis entwickeln

Die Spiele und Aktivitäten mit dem Bodenentdecker-Set fördern das systematische Denken. Zusammenhänge und gegenseitige Abhängigkeiten im Lebensraum Boden werden anschaulich und spielerisch erfahrbar. Die vielfältigen Methoden regen die Kinder an, ihren Blick sowohl fürs Detail, aber auch für das gesamte System zu schärfen.

Naturzugänge

Die Spiele und Aktivitäten nutzen verschiedene Zugänge zur Natur, damit sich die Kinder möglichst vielfältig und intensiv mit dem Boden und seinen Lebewesen verbinden.

Naturzugänge basierend auf den Naturerfahrungsdimensionen nach Bögeholz

Ästhetisch-Sinnlicher Zugang	sinnliche Wahrnehmungen wie Sehen, Fühlen, Hören, Riechen, Schmecken Schönheit der Natur Kreatives Werken
Erkundender Zugang	Erforschen und Entdecken, Beobachten, Untersuchen und Beschreiben von Pflanzen und Tieren, Naturphänomenen
Instrumenteller-Sportiver Zugang	Bewegung, Spaß und Erholung in der Natur zum Nutzen für den Menschen
Ökologischer Zugang	Boden als Ökosystem mit Wechselwirkungen verstehen, Naturschutzaktivitäten
Sozialer Zugang	Miteinander, gemeinsamer Austausch und Kooperation, Verantwortliches Handeln

Bodenbezug, Zugänge und geförderte Kompetenzen in den Spielen und Aktivitäten

Spiele	Bodenbezug	Zugang	Kompetenzen
Mäusespaziergang	Bodenlebewesen und Bedeutung Maus	Ästhetisch-Sinnlich, Sportiv	Fantasie und Empathie, Achtsamkeit
Unter Steinen	Bodenlebewesen Assel etc., Lebensraum	Ästhetisch-Sinnlich, Erkundend, Ökologisch, Sozial	Empathie, Achtsamkeit
Supernase	Bodenlebewesen und Bedeutung Maulwurf	Ästhetisch-Sinnlich, Sozial	Fantasie und Empathie, Achtsamkeit, Gedächtnistraining, Vertrauensbildung
Mäusedieb	Bodenlebewesen und Bedeutung Maus, Bodenmaterialien	Ästhetisch-Sinnlich, Sozial	Reaktionsschnelligkeit, Gedächtnistraining, Achtsamkeit
Hundertfüßer on Tour	Bodenlebewesen Hundertfüßer	Ästhetisch-Sinnlich, Sozial, Sportiv	Achtsamkeit, Empathie, Vertrauensbildung
Schatzsuche	Bodenlebewesen und Bedeutung Maulwurf, Bodenschichten, Archivfunktion	Ästhetisch-Sinnlich, Ökologisch, Erkundend, Sozial-Sportiv,	Achtsamkeit, Empathie
Steinkonzert	Instrumente aus Naturmaterialien, Boden als Materialspender	Ästhetisch-Sinnlich, Erkundend, Sozial	Achtsamkeit, Kreativität, musikalisches Empfinden
Bodenkünstler	Boden als Materialspender, Archiv- und Museumsfunktion	Ästhetisch-Sinnlich, Erkundend, Sozial	Geschicklichkeit, Kreativität, Konzentration, Vorstellungskraft, Mathematik
Steinreise	Gesteinsarten, Herkunft des Bodens, Bodenbildung	Ästhetisch Erkunden, Sozial	Gedächtnistraining, Achtsamkeit
Bodendetektiv	Bodenlebewesen, Streuschicht Vielfalt des Bodens, Kreislauf	Erkundend, Sozial, Ökologisch	Geschicklichkeit, Verantwortungsgefühl, Kombinationsvermögen
Wer hat hier genascht?	Bodenlebewesen, Bodenbildung, Kreislauf	Erkundend, Sozial, Ökologisch	Kombinationsvermögen, Achtsamkeit
Bodenmandala	Bodenvielfalt, Boden als Lebensgrundlage	Ästhetisch-Sinnlich, Erkundend	Kreativität, Fingerfertigkeit, Naturverbindung, Kooperationsvermögen
Krümelprobe	Bodenbeschaffenheit und -struktur, Bodenarten	Ästhetisch-Sinnlich, Erkundend	Achtsamkeit

Spiele	Bodenbezug	Zugang	Kompetenzen
Erde hält Wasser	Bodenfunktion: Wasserhaltvermögen und -durchlässigkeit, Filterfunktion	Erkundend, Sozial, Ökologisch	Geschicklichkeit, Achtsamkeit, Naturschutz
Regenwurmfarm	Bodenlebewesen und Bedeutung, Bodenbelüftung und -durchmischung, Bodenbildung, Kreislauf	Erkundend, Sozial, Ökologisch	Verantwortung, Empathie, Achtsamkeit
Humuskiste	Mikroorganismen und Bedeutung Bodenbildung, Kreislauf	Erkundend, Sozial, Ökologisch	Zusammenhänge der Bodenbildung, Achtsamkeit, Verantwortung, Kreativität
Turbodünger	Boden als Nahrungsgrundlage, Bodenarten	Ästhetisch-Sinnlich, Erkundend, Ökologisch, Sozial	Verantwortung, Achtsamkeit, Fingerfertigkeit, Kombinationsvermögen